

Nidwaldner Zeitung

17. Juni 2016, 05:00

«Terravis» machts schneller und günstiger



Bald können in Nidwalden sämtliche grundstücksbezogenen Informationen als Gesamtpaket elektronisch abgefragt werden. Auf dem Bild: Die Baustelle Träschlibach in Beckenried, fotografiert am 21. Oktober 2015. (Bild Corinne Glanzmann (Beckenried, 21. Oktober 2015))

NIDWALDEN · Der Kanton übernimmt eine schweizweite Pionierrolle. Erstmals ist eine elektronische Gesamtabfrage aller grundstücksbezogenen Informationen möglich.

Philipp Unterschütz

Bald können in Nidwalden sämtliche grundstücksbezogenen Informationen als Gesamtpaket elektronisch abgefragt werden. Die elektronische Gesamtabfrage liefert die Daten des Grundbuchs und die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Öreb). Potenzielle Kunden dieser Dienstleistung sind vor allem Banken und Notare, aber auch Versicherungen, Vorsorgeinstitute und Behörden. Auch Private, soweit sie dazu berechtigt sind, haben Zugang zu den Daten. Wie der Regierungsrat mitteilt, hat er den entsprechenden Anschluss an «Terravis» genehmigt. Das Auskunftsportale wird ab Juli zur Verfügung stehen. Der elektronische Geschäftsverkehr wird in einem zweiten Schritt voraussichtlich Anfang 2017

eingeführt.

Nidwalden ist Vorreiter

Bei «Terravis» handelt es sich um eine elektronische Plattform, welche ein Auskunftportal und den elektronischen Geschäftsverkehr mit dem Grundbuchamt umfasst. In den Kantonen, die «Terravis» bisher eingeführt haben, ist das Auskunftportal allerdings auf Grundbuchdaten und Daten der amtlichen Vermessung beschränkt. Im Kanton Nidwalden werden die Abfragen über «Terravis» schweizweit erstmals auch die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Öreb) umfassen. Ablauf und Sicherheit sind dank Passwörtern und Verschlüsselung mit dem elektronischen Bankenverkehr vergleichbar. Die Kantone Ob- und Nidwalden waren bereits Pilotkantone für die Erarbeitung des Öreb-Katasters.

Trotz Mehrwert wirds günstiger

Im Rahmen dieses elektronischen Geschäftsverkehrs mit dem Grundbuchamt kann nun also eine sichere und einfache Abwicklung von Hypothekar- und Grundstücksgeschäften zwischen Banken, Versicherungen, Vorsorgeinstituten sowie Notaren und Behörden über eine einzige Schnittstelle vorgenommen werden. ««Terravis» ermöglicht bessere Dienstleistungen, und die Verwaltung wird von administrativen Arbeiten entlastet», sagt Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser. «Ein grosser Kundenkreis erhält einen Mehrwert durch zusätzliche Daten und beschleunigte Prozesse, während umgekehrt dank der Optimierung die Mitarbeiter der Verwaltung für andere Aufgaben zur Verfügung stehen.» Und weil die Verwaltung «nur» noch das elektronische Portal bewirtschaften muss, wird die Dienstleistung trotz Mehrwert durch zusätzliche Daten günstiger. Kostete bisher eine Einzelabfrage der Grundbuchdaten 30 Franken, reduziert sich diese Pauschale neu auf 20 Franken. Für Mehrfachnutzer stehen auch Abomöglichkeiten zur Verfügung.

Obwalden ist noch nicht so weit

Das Thema wurde natürlich auch in Obwalden diskutiert, sagt Patrik Berchtold, Leiter Volkswirtschaftsamt des Kantons Obwalden. Bezüglich Vermessungsdaten und Öreb-Kataster, die man teilweise gemeinsam mit Nidwalden gemacht habe, wäre man bereit. «Aber die elektronische Erfassung und Bereinigung der Grundbuchdaten ist nur in Sachseln abgeschlossen, teilweise auch in Sarnen und Kerns. Erst wenn die Grundbücher der Gemeinden elektronisch vorhanden sind, könnten auch wir die Dienstleistung anbieten.»

Diesen Artikel finden Sie unter:

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/zentralschweiz/nidwalden/Terravis-machts-schneller-und-guenstiger;art9649,760337>